



Stellungnahme

zur

Motion Nr. 89 2004/2008

von Trudi Bissig-Kenel
namens der FDP-Fraktion
vom 19. September 2005

**Wurde anlässlich der
29. Ratssitzung vom
8. Februar 2007 überwiesen.**

Eine flächendeckende „Schule+Betreuung“ bzw. ein Systemwechsel bei den Quartierschulen

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Mit B+A 42/2003 vom 22. Oktober 2003: „Pilotprojekte Familienergänzende Kinderbetreuung Bereich Schulalter“ hat der Grosse Stadtrat diversen Versuchsprojekten für eine zukünftige schulergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Luzern zugestimmt. Das Pilotprojekt Schule+Betreuung und die zwei einzeln geführten Mittagstische starteten per Schuljahr 2004/2005, die Tagesschule nach einer Volksabstimmung per Schuljahr 2005/2006.

Mit der Schaffung der neuen Dienstabteilung Kinder Jugend Familie wurden das Projekt Schule+Betreuung – nebst den Horten – operativ dieser Dienstabteilung und die Tagesschule der Dienstabteilung Volksschule zugeteilt.

Wie die Motionärin richtig feststellt, ist die Akzeptanz des Modells seit Beginn des Versuchs gestiegen. Insbesondere hat sich gezeigt, dass die flexible Kombination von Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Aufgabenhilfe und die sich daraus ergebende Flexibilität von den Erziehungsberechtigten und den Lernenden geschätzt wird. Besonders der Mittagstisch (mit Betreuung) entspricht einem nachgewiesenen Bedürfnis im heutigen Schulalltag, während die Frühmorgen-/Vormittagsbetreuung sehr wenig und die Nachmittagsbetreuung nur punktuell bis gut in Anspruch genommen wurde.

Schuljahr 2005/2006 Schule+Betreuung **St. Karli**, Anzahl Kinder:

		Plätze zur Verfügung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	08.15–11.45	15	0	0	0	1	0
Mittag	11.45–13.45	15	15	13	4	10	14
Nachmittag	13.45–18.00	15	8	4	0	17	4

Schuljahr 2005/2006 Schule+Betreuung **Hubelmatt**, Anzahl Kinder:

		Plätze zur Verfügung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	08.15–11.45	12	0	4	0	7	0
Mittag	11.45–13.45	20	18	21	5	18	17
Nachmittag	13.45–18.00	12	9	10	3	10	8

Auf das Schuljahr 2006/2007 wird bei der Volksschule der Stadt Luzern definitiv die Blockzeitenregelung eingeführt. Alle Lernenden der Volksschule (inkl. Kindergarten) gehen nun einheitlich von Montag bis Freitag von 8.15 bis 11.45 Uhr in die Schule. Dies hat zur Folge, dass bei den acht bestehenden Horten und im Projekt Schule+Betreuung die Vormittagsbetreuung nicht mehr benötigt wird. Dementsprechend wird die Einführung der Blockzeiten insbesondere bei den Horten zu zeitlichen und inhaltlichen Anpassungen führen. Die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie hat ein Konzept zur Weiterentwicklung der Horte ab Schuljahr 2006/2007 erarbeitet.

Die Sozialdirektion mit der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie beabsichtigt deshalb in Absprache mit der Bildungsdirektion und der Schulpflege folgende nächste Schritte im Bereich schulergänzende Betreuung:

- Der Stadtrat wird dem Grossen Stadtrat im November/Dezember 2006 einen Entwicklungsbericht vorlegen und darin die Strategie und den Zeitplan für die Weiterentwicklung der schulergänzenden Kinderbetreuung – unter Berücksichtigung und Beantwortung der von der Motionärin gestellten Fragen – aufzeigen.
- Ab Schuljahr 2006/2007 werden die Horte nach neuem Konzept – abgestimmt auf die Blockzeiten und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse der Familien – geführt.
- Die Pilotprojekte Schule+Betreuung an den Standorten Hubelmatt und St. Karli werden noch im bisherigen Rahmen bis Ende Schuljahr 2006/2007 weitergeführt. Das oben genannte Entwicklungskonzept wird die weitere Planung an diesen beiden Standorten aufzeigen.
- Die schulergänzende Kinderbetreuung befindet sich in einer Zeit des schnellen Aus- und Umbaus. Die Projekte werden laufend evaluiert und sollen im Sommer 2008 in ein übersichtliches Betreuungsangebot münden. Dem Parlament wird im Winter 2007/2008 ein diesbezüglicher Bericht und Antrag vorgelegt.

Die Absicht des Stadtrates im Bereich schulergänzende Kinderbetreuung ist es, nebst der Schule den Erziehungsberechtigten und Lernenden eine bedarfsgerechte, schulergänzende Kinderbetreuung mit zumutbaren Wegen von und zu den Betreuungsangeboten anbieten zu können. Die Betreuungsangebote müssen räumlich so flexibel ausgestaltet werden können, dass sie in der Nähe von Schulhäusern oder noch besser in den Schulhäusern installiert werden können. Ein massvoller, den Bedürfnissen entsprechender Ausbau der schulergän-

zenden Kinderbetreuung muss trotz Massnahmen des städtischen Entlastungs- und Überprüfungsprojekts 2006–2010 möglich sein.

Die Schulpflege der Stadt Luzern hat die vorliegenden Ausführungen anlässlich ihrer Sitzung vom 23. Mai 2006 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Stadtrat nimmt die Motion entgegen.

Stadtrat von Luzern
StB 754 vom 12. Juli 2006

